Zeitschrift: Neues Berner Taschenbuch

Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte

Band: 7 (1901)

Artikel: Aktenstücke über das Schützenwesen

Autor: Türler, H.

Kapitel: II: Einladung zu einem Schützenfest in Mülhausen 1540

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-127733

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bem alten harkomen nach von jedem soum ein baten gegeben. Deßhalb gunstig lieb und getruwen pundts gnossen ist an uch unser schöfig bitt und begår uns allbann zu besuchen und wellichem es gesallen wirt, sinen psening mit uns zu verzeren und sich der geselschaft, vortebls und gewinnes, als wir uch wol gönnent, tehlehaftig zu machen, der mag uf sampstag ze nacht alhie zu Murtten in der statt an der herberg erschhnen, morndes am sontag ein vorschheßent zu haben und dannenthin mentags früh den schheßent anzesachen, begeren wir uch mit gedurlicher geselschaft zu vereeren und umb uch unserm vermögen nach fruntlicher whß zu beschulden. Geben under unser statt gemeind ufgedrucktem insigel den sibenden tag Septembris, als man zalt XV° (=1500) XXX III Jar.

Eintragung im Formularbuch des Stadtschreibers Ludwig Sterner von Biel, Seite 148, im Stadtarchiv Biel.

II.

Einladung zu einem Schühenfest in Mülhausen 1540.

Wenn man ein Gemehn schheßen will haben, so schript man allenthalben also.

Den edeln ehrenvesten ersamen sursichtigen und whsen burgermeistern schultheißen roth ouch schutzen= mehstern und gemehnen schheßgsellen behder gschutz des armbrusts und Landt oder zilbuchsen der statt Bhell entbuten wir burgermehster und roth ouch schutzenmeister und schießgsellen der statt Mulhusen am obren Elsas unser gantz willig und fruntlich dienst hedem dem gbur zuvor, und sügen uch hiemit zu wussen das wir umb freud und kurzwyl, mehrer frundtschaft und guter gsel=

schaft willen ein fruntlich sich schneßen mit dem arm= brust oder stahel und den zul oder handtbuchsen (schutzen) zu halten furgnomen haben, in mossen und gstalt wie hernoch volgt, namlich so sol ein heder arm= brust schutz, so zu solcher gselschaft und kurtwyl zu komen willens, uf sontag den ersten Ougstmonats schierist kunftig und die buchsen schutzen uf sontag vor Laurentii, den achten tag obgnants monats morgens, so die glock enlfe schlot, alhie zu Mulhusen an verordneter zul= statt unverzogenlich erschinen und uß gmehnen schutzen shbuer zu erwöllen, von denen wir zwen us den unsern und von den frombden funf oder wo sovyl der frombden schutzen vorhanden, von den unsern dry und den frombden fechs, das sind nun, jo des schießes geübt und erfaren, nemen und ziechen wöllen, die dann alle irrung und züfällende breften das schießen belangen, sovyl hier in nit ustruckt, sollend macht haben zu endtschenden und sunst von gmeiner schuken wegen das schießen zu ordnen, den doppel zun noochgoben, wie man gwonlich pflicht, schöpfen und legen; und was also durch sy entscheiden hunglegt und geordnet, by dem soll menigklich unge= wegeret bliben, und sobald die sybner oder nuner er= wölt sind, soll ein heder armbrust schutz synen boltz lossen bichriben, und ein heder buchsen schutz sin buchsen bschowen und zenchnen lossen, demnoch das schießen unverzogenlich anfahen und sowyl man den selbigen tag erreichen, schutz than werden, die nochvolgenden tag aber, so lang sich das schießen erstrecken wirt, soll all= wägen, wan die glock sechse schlot am morgen, widerumb angschossen und gegen dem obent umb die funfte un= gforlich ufghörtt werden. Und sollend uf der armbruft schutzen anlstat zwentig und sechs schutz und uf der buchsen schuken zhlstat achkechen schuk than werden und das armbruft schießen gschen in dry zirckel; do en jeder dise anzengte große hat (eine Zeichnung der Größe fehlt), und werden die selbigen ungforlich dry vierteil einer ellen wyth von eim nagel zu dem andern in kleeblats wys ston in unversertem fryem rhein by gwonlicher zylstat, so uns von unsern g(nädigen) h(erren) darzu vergunt, mit frhem schwebendem arm und abgetrentem wammesärmel, wie schießens recht und gwonheit (ist). Und wurt der sitz zu gmeltem armbrust schießen un= gforlich dryhundert hieneben verzenchnetem werkschüch wyth. Es soll ouch kein größer bolk geschossen werden, er möge den durch das loch, so ouch hieunden gestämpst stot. Der buchsen schutzen schießen ist sybenhundert obgemelter werckschuch wyth in dry schwebendt unverserte schyben, deren hede drythalben werckschüch vom nagel an alle orth halten. Und soll also ein heder schutz beh der zylstätt redlich und on allen gferlichen vortenl, wie schießens recht und gwonheht ist, mit schwebendem frhem arm, on allen btrug noch altem loblichen harkomen schießen, dann wöllicher anders erfunden wurt (soll) uß er= kanntnuß der syben oder nunern noch größe der schuld aftroft werden. Und zu solchem schießen haben wir burger= mehfter und roth von gemenner statt Mulhusen wegen, es komen glich wenig oder vyl schutzen, uf bende zyl= ståt und uf ein hede besunder zwentig und funf gulben, ein pfundt funf schilling guter Basler werung fur den gulden gerechnet, fry bevor zu geben bewilliget, die ouch an eyner zeden zilstat als die erst und best gob un= verändert syn und bliben soll. Demnoch wurt ein heder schutz ein pfundt gmelter Basler wärung oder zwölf Costenger bagen dopplen und nit wyther yn zu legen

pflichtig inn, uß wölchem hnglegten gelt, noch roth und gutbduncken der sybner oder nuner goben oder gwinnen gmacht werden sollen. Wölcher schutz ouch uff benden zulstätten in gmeltem schießen und uff ein nedt= wedern insonders ein gob oder neben gob gwinnen wurt, foll von eim neden gulden dry cruger haruß zu geben schuldig syn, schryber und zenger darmit zu er= halten. Harumb ist unser fruntlich bitt und beger, ir wellen umb unser und güter geselschaft willen hierin noch verträwen mit sampt andern giten gsellen üwern umbispen und nochpuren, denen wir nit allen schriben konnen, uf vorbestimpt zu früher tagzit by uns und an unserer zylstat unverzogenlich erschynen, so wollen wir uf das furderlichest zu schießen anheben und (ob Gott wyll) uch allen sampt und sonders gut fruntlich gesel= schaft halten und lensten, darzu solches in derglychen und mehrem umb uch alzyt willig und mit gnengtem willen verdienen. Dessen zu worer urkundt, so haben wir unser statt Mulhusen secret ynsigel harunder uff= truckt, der geben ist den sibenzehenden tag brochmonats, do man von der geburt unseres herren Jesu Crifti zalt funfzechenhundert und viertig jor.

III.

Hößten ordnung von Bern (von 1530).

Ordnung und stattutten, der sich haltet die ersame geselschaft gmehner buchsen schutzen diser löblichen statt Bern in disem jar, gezalt nach der mönschwerdung Eristi unsers hehlands thusent sünshundert und drußig er= nuwert und durch unser gnädig herren zu Bern bestätiget.

Als dann nutit fruchtbares und erschießlichers einer jeden statt oder regiment zu lob nut eren wolfart